

Der Wenkbüll

Die Neugestaltung des alten Marktplatzes in Nettetal-Lobberich gab Veranlassung, sich an eine für Lobberich typische Gestalt zu erinnern: den Wenkbüll (Windbeutel). Sie hatte in den zurückliegenden Jahrzehnten nur gelegentlich im Karneval Gestalt angenommen, war aber seit dem 19. Jahrhundert in der Vorstellung der Menschen gegenwärtig, der Lobbericher und der Bewohner der umliegenden Gemeinden.

Historisch verbunden ist der Wenkbüll mit dem enormen wirtschaftlichen Aufstieg, den Lobberich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch die aufblühende Textilindustrie erlebte. Er brachte Wohlstand und deutlich abnehmende Sorge um das tägliche Brot. Die wachsende Kaufkraft kam vielen Menschen zugute; man konnte sich etwas leisten und zeigte dies auch gern, nicht immer zur Freude der ärmeren Bewohner der Nachbargemeinden (die allerdings auch selbst oftmals profitierten). Sie unterstellten den Lobberichern, viel „Wind“ zu machen, Aufhebens von ihrer Person, das vielleicht doch nicht so sehr gerechtfertigt sei.

Für die künstlerische Darstellung gab es also eine Idee, aber kein Vorbild. Aber so etwa sollte der Wenkbüll sein:

Eine selbstbewusst-heitere Gestalt, eine elegante Erscheinung in Outfit und Habitus, durchaus sorglos die Leichtigkeit des Seins verkörpernd, unbekümmert um die missgünstige Nachrede der Mitmenschen.

So ist der Wenkbüll ein signifikanter Blickfang auf den Alten Markt und verkörpert zugleich auch die Blütezeit des Ortes, die bis in die 70er Jahre des 20. Jahrhunderts anhielt.